

fürte zur opportunistischen Fälschung der Einheitsfronttätigkeit, zur Wiedereinnahme des Standpunktes der Sozialdemokratie, zur Oktober-Vertragsverhandlung in Deutschland. Die Behauptung der Gruppe Trotzkist-Nebel lautet darauf hinaus, die Führung der größten kommunistischen Parteien einerseits und der rechten Elemente, dankbaren, heldenmütigen und den ultralinken beherrschenden Gruppierungen andererseits. Genosse Sinowjew, der es einerseits absieht, von den neuesten Vorlesungen Urtrabans abzurufen, foliarthetisch sich auf der anderen Seite mit dem Trotzkismus, zu dem sich die ausgeschlossenen französischen „Rechtsozialisten“ zum Schluß Souvarinows bekennt.

Der neue oppositionelle Stand gegen den Leninismus ist, obwohl wir keine geistig-politischen Grundlagen, als auch was seine praktische Tätigkeit betrifft, die Prinzipienfrage aller prinzipiellen Gruppierungen. Sein Kampf richtet sich gegen die Einheit der leninistischen Partei, gegen das Fundament der proletarischen Diktatur und gegen die Intelligenz der Kommunistischen Weltpartei. Genosse Sinowjew, auf dessen Vorschlag hin der 5. Weltkongress die Resolution des 13. Parteitag des KPSd über den Trotzkismus seinen eigenen Beschlüssen und seinem Protokoll einverleibt, hat durch den Übertrag zur Plattform der trotzkistischen Opposition die Beschlüsse der Kommunistischen Internationale durchbrochen. Seine Haltung bedeutet den Verlust einer Liquidierung der Linie des 5. Weltkongresses zugunsten der veralteten Linie Trotzkis und Nebels.

Da Genosse Sinowjew an der Spitze des unterirdischen Fraktionskampfes gegen die KP der Sowjetunion stand, hat das Zentralkomitee der bolschewistischen Partei beschlossen, ihn seiner Funktion als Mitglied des Polit-Bureaus zu entziehen. Das Polit-Bureau des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Deutschlands hat sich mit diesem Beschlusse vorbehaltlos solidarisiert und die weitgehende Unterstützung aller Maßnahmen zur Verteidigung der Einheit der KPSd für notwendig erklärt.

Die Abweisung des Genossen Sinowjew von den Beschlüssen der Kommunistischen Internationale, sein Verzicht, die Fraktionsarbeit auf die Parteien der Komintern zu übertragen, die von ihm unterstützte Tendenz zu einem internationalen Stand aller antileninistischen Elemente von Urtrabans bis zu Souvarinow stellen auch die Komintern vor sehr ernste Fragen, die auf dem nächsten Weltkongress ihre Lösung finden müssen.

Die kommunistischen Arbeiter in Deutschland und allen anderen Ländern werden in der Auseinandersetzung zwischen dem Leninismus und der neuen Opposition nicht einen Augenblick lang schwanken. Sie werden sich in ihrer übermächtigen Mehrheit für den Leninismus und gegen den prinzipiellen oppositionellen Stand erklären.

Die Keningrader Parteifunktionäre einmütig für das Zentralkomitee der KPSd.

In seinem Referate in der Keningrader Organisation der KPSd behandelte Genosse Bucharin die Ziele der Opposition, die in ihrer Grundlage eine vollständige Abweisung vom Leninismus darstellt. Die Opposition behauptet unbedenklich, daß die Beschlüsse der Komintern die Errichtung der leninistischen Partei nicht zurückläßt, sie übertrifft die Gebote, die vom Parteipakt drohen.

Genosse Bucharin analysierte die Lage in der Industrie und Landwirtschaft und bemerkt auf Grund des Wachstums des Proletariats sowie der Erhöhung des Arbeitslohnes, daß die Industrie die Konsumkraft übersteigt. Er stellte die Errichtung der leninistischen Partei als die Voraussetzung der Entwicklung der Wirtschaft gegenüber und wies darauf hin, daß der Proletariat der Wirtschaftskapital ungefähr 400 Millionen Rubel betrage, von denen das Proletariat über 200 Millionen Rubel zur Verteidigung seiner Bedürfnisse verbräuge. Dies allein beweise schon, daß das Proletariat keinerlei „Gewinnvermögen“ habe, die angeblich die Sowjetunion bedrohe.

Genosse Bucharin verwies ferner auf die völlige Unhaltbarkeit der Forderung der Opposition nach einer Erhöhung der Preise der Industrieprodukte und betonte, daß die Hauptursache nicht die Erhöhung, sondern die Herabsetzung der Preise auf Grund der Inflationierung der Wirtschaft sei.

In einer Analyse der politischen Lage der Sowjetunion hob Genosse Bucharin das wachsende Vertrauen der armen Bauern und der Mittelbauern, die die Hauptmasse der Bauernschaft darstellen, gegenüber der Sowjetmacht und der kommunistischen Partei hervor, was auf die Einstellung der Partei, auf die Befehle der Sowjets, die Vergewaltigung der Steuern und die Schwärze der revolutionären Geschlossenheit zurückzuführen ist. Gleichzeitig wies er darauf hin, daß die Bourgeoisie in Stadt und Land, jedoch trifft die Partei rechtzeitig die notwendigen Maßnahmen zur Bekämpfung dieses Wachstums, die Sowjetmacht aber nicht, daß die sozialistischen Wirtschaftselemente wachsen und viel stärker erkennen als die proletaristischen Klassen, so daß das Schicksal des sozialistischen Aufbaues festestest Fortschritt eintritt.

In Bezug auf die Frage der Parteioffiziellen ist die Freiheit der Fraktionen die Hauptlinie der Opposition. Tatsächlich vereinte sich die Opposition mit sämtlichen gegen die Partei gerichteten Gruppierungen, die von der Partei in den letzten Jahren vertrieben wurden. Unter dem Schutze dieser Fraktionen nehmen die Vertreter der Opposition tatsächlich den gleichen Standpunkt ein, wie die halberkommunistischen Elemente, die danach streben, die kommunistische Internationale zu liquidieren, den Auslandskapital ungehemmt Zutritt zu gewähren und in der Sowjetunion Partei der Diktatur des Proletariats eine parlamentarische Demokratie zu schaffen.

An den Fragen der internationalen Arbeiterbewegung weist die Opposition einerseits die Einseitigkeit der gegenwärtigen wirtschaftlichen und politischen Lage als einer Verleugung zeitweiliger Stabilisierung des Kapitalismus aus und andererseits ist die Tat der Einheitsfront und ist die Einheit des Proletariats von den Anglo-russischen Einheitsfronten vor. Unter dem Schutze dieser Fraktionen nehmen die Vertreter der Opposition eine Anknüpfungspunkt für sämtliche antileninistischen Elemente der kommunistischen Internationale dar.

Genosse Bucharin schloß sein Referat mit folgenden Ausführungen: Der ideologische Ausgangspunkt der Opposition ist der Verzicht an der Möglichkeit der sozialistischen Aufbaubarkeit in der Sowjetunion, der Fortschritt der Arbeiterklasse. Die Führer der Opposition merken nicht, daß niemand hinter ihnen steht, daß sie Generale ohne Armeen sind.

In einer lebhaften Debatte verlangten die Redner schonungslos Verurteilung jedweden Versuches, die Parteieinheit zu verletzen, und einmütige Unterstützung des ZK, das die leninistische Politik durchführt.

Die von 3000 Genossen besuchte Versammlung nahm einstimmig eine Resolution für die Wahrung der Parteieinheit, gegen fraktionelle Tätigkeit und illegale Gruppierungen und für eine bolschewistische Disziplin an.

Neben der Keningrader Parteioffiziellen haben eine ganze Reihe von Städten in Russland bis jetzt sich einmütig für die Politik der Mehrheit der Partei ausgesprochen.

Ein Erfolg Sowjet-Russlands. Die für Anfang August angekündigte Konferenz der Außenminister von Polen, Lettland, Estland und Finnland ist abgelehnt worden. Die Abgabe scheint von Polen auszugehen. Polen war gewonnen, Rückblick auf die Stimmung in der Sowjetunion zu nehmen. — Die Stimmung, die sich jetzt gegen die antileninistische Fraktionierung einer solchen Konferenz bemerkbar macht, dieser Konferenz ist ein Erfolg der jetzigen russischen Außenpolitik.

Die Vorgänge in Werneuchen

Ein beabsichtigtes Überfall von Reichsbannerleuten auf rote Frontkämpfer

Berlin, 2. August.

120 Kameraden des RFB, der 9. Abteilung (Wilmersdorf) mußten gestern Abend auf der Rückfahrt von Frensdamm mit ihrem Auto mit Fahrgästen in Werneuchen anhalten, um sich Wasser für den Vorfall zu besorgen. Das Reichsbanner hatte in Werneuchen eine Verlesung abgehalten, die nicht befehligt war und keine Teilnahme der wertigen Bevölkerung fand. Die RFB-Kameraden wählten von dieser Veranstaltung nichts und hielten sich während des Aufenthaltes meist in einem Lokal auf. Einige fast angegriffene Reichsbannerleute waren inzwischen mit Frontkämpfern der Bevölkerung in Heiderberg, die zu einer Schlägerei ausarteten. Der Abteilungsleiter des RFB, Kamerad Duttius, kam mit drei Kameraden hinzu und wollte den Streit schlichten. Er wurde aber von den Reichsbannerleuten angegriffen. Das Reichsbanner war etwa 80 Mann stark. Von den roten Frontkämpfern waren insgesamt 11 Mann bei diesem Zusammenstoß beteiligt, die die anderen Kameraden nicht anwesend in Lokal waren. Kamerad Duttius wurde durch einen Wundenstoß schwer verletzt. Mehrere Kameraden erlitten durch Schläge Kopfverletzungen, ein Kamerad erlitt einen Wundenstoß. Die Reichsbannerleute ließen bei dem Überfall mehrere Schüsse auf die roten Frontkämpfer abgeben. Als später die anderen roten Frontkämpfer dazu kamen, wurden sie mit Steinwürfen empfangen. Bei dem darauffolgenden schweren Zusammenstoß wurden die Reichsbannerleute zurückgeschlagen. Die Jäger waren vollkommen auf Seite der roten Frontkämpfer, gegen den tödlichen Überfall des Reichsbanners, der durch die Bürgermeister und die Gendarmerie protokolliert wurde.

Auf ausdrückliches Verlangen des stellvertretenden Abteilungsleiters des RFB, der die RFB-Kameraden antreten ließ, nahmen fünfzig die Durchführung der RFB-Kameraden nach Witten vor. Auf das Auto wurden sie. Keine einzige Waffe war bei den roten Frontkämpfern zu finden. — Es liegen eine Anzahl Zeugenaussagen darüber vor, daß das Reichsbanner von Witten Gebrauch machte.

Ein Reichsbannermann wurde durch die Reichsbannerkräfte angegriffen.

Die Darstellungen des „Volksblattes“ und der anderen schwarz-roten Presse über die Vorgänge in Werneuchen sind bewußt verlogen und zugunsten des Reichsbanners dargestellt.

Zwei allgemeine Tatsachen erhellen die Objektivität dieses Berichtes. Erstens wird die Disziplin und Geschlossenheit des Roten Frontkämpfer-Bundes selbst von Gegnern immer wieder anerkannt. Zweitens ist die Politik des Roten Frontkämpfer-Bundes eingeleitet auf ein gemeinsames Zusammengehen mit den Arbeitern im Reichsbanner. Die Aufgabe der ausgeschickten Disziplin im Roten Frontkämpfer-Bund verzieht die Durchführung der Einheitsfrontpolitik gegenüber den Reichsbannerarbeitern. Wenn es trotzdem zu Zusammenstößen gekommen ist, so ist das selber darauf zurückzuführen, daß die Reichsbannerleute nicht nur nicht alle Disziplin im Reichsbanner zeigen, um jedes gemeinsames Zusammengehen zu unterbinden, sondern darüber hinaus auch vielfach direkt zu Gewalttätigkeiten gegen Mitglieder des Roten Frontkämpfer-Bundes auftraten. Gegen Soldaten wird von den Reichsbannerleuten das Reichsbanner gegenüber möglichst Zurückhaltung geübt. Es ist klar, daß unter diesen Umständen es nie und da Reichsbannerleute gegen die roten Frontkämpfer in Frontaktionen gegen Mitglieder des Roten Frontkämpfer-Bundes zu bewegen. Aber wir wissen, daß das immer mehr zu den Seltenheiten gehören wird und daß innerhalb der Reichsbannerarbeit der Einheitsfront, zusammen mit dem Roten Frontkämpfer-Bund gegen die Reaktion zu kämpfen, an Kraft und Stärke gewinnt. Die Bewegung gegen die roten Frontkämpfer wird durch die bewußtlichen und traurigen Verhältnisse in der Werneuchen kommen kann. Arbeiter werden sich nicht zum Vergessen der Reaktion untereinander befähigen. Sie werden gemeinsam zusammengehen und die Reaktion zu schlagen wissen.

Wer ist der „Staat“?

Zum Wagdeburger Justizfall

Der Kampf um den Wagdeburger Werdfall fesselt immer größerer Formen an. Kölling legt — nachdem er die „Juristische Wertsung“ seines Briefes erkannt hat — nämlich, daß der „Staat“ die Haltung annehmen würde, hat nicht zu demontieren — fast „zusammengebrochen“ sein. Aber er erhebt inzwischen eine Entlassungsforderung durch den Wagdeburger deustionalen Landtagsabgeordneten Konrad Meier. Dieser Herr tritt in die Ausnahmestellung mit einem Schreiben an den Oberstaatsanwalt beim Landgericht Magdeburg. In diesem Schreiben erklärt er nicht mehr und nicht weniger, als gegen den preußischen Innenminister Seevering und den Leiter des Bundesministeriums Meiß die Anklage wegen „Vorbereitung“ und „Völlerei“. Auch diese Anklage war im preussischen Plan der schwarzroten Richterklasse in Wagdeburg bereits abgelehnt worden. Die Einheitsfront in Wagdeburg hat sich nicht zum Verzicht auf die Haltung des preussischen Justizministers im Hinblick auf die wertigen Koalitionsgenossen im Zentrum dachte nicht daran, bisher in den Klammern der monarchistischen Richter von Wagdeburg auszugreifen. Erst für den letzten Montag kam eine Widerspruch zwischen dem Landtag und dem Innenministerium zufließen. Herr Meiß behauptet, daß gegen den Untersuchungsrichter Kölling vorliege. Das ihm dies nicht zu leicht zu fallen scheint, geht daraus hervor, daß Herr Meiß, der Ministerpräsident, von Seevering zur Hilfe herbeigezogen werden mußte.

Es wird bereits in der Presse eine Verleumdung des Einzelens gegen Kölling angeklagt — denn der zukünftige Reichert handelt sich gegenwärtig in Urlaub, kein Stellvertreter geht ausgerechnet diesen Montag in Urlaub und der Stellvertreter des Stellvertreters“ hat es natürlich nicht leicht, sich in der ganzen Angelegenheit „aufzufinden“. Die Wagdeburger schwarzroten Richter können sich nicht gerade bei mangelndem Wohlwollen bei ihrem Unverständnis über den heftigen Streit erheben.

Wer ist aber nun die wertige Vertretung des „Staates“ in diesem heftigen Kampf von Polizei und Justiz gegeneinander? Die schwarzroten Richter und der Realistischer Am Johnehoff sind die Seevering und Meiß, auf deren Anordnungen die Wagdeburger Justiz steht? Eine Frage!

Korruptionsgelder für die Schwarze Reichswehr

Wovon die saichistische Bürgerkriegsarmee finanziert wurde.

Am letzten Sonntag erließen der Major Ullrich vom Reichswehrministerium ein Zeugnis in Volkspolizei-Verfahren in Dresden. Er sollte herausfinden, ob General von Müller, der Kommandeur der Reichswehr-Infanterie gegen die saichistische Frontlinie von 1928, 10.000 Mark aus dem Geld des saichistischen Volkspoliziers für die Schwarze Reichswehr erhalten habe. Der zweite Angeklagte Döflinger hat bekanntlich am 1. Verhandlungstag des Prozesses ausdrücklich behauptet, ein derartiges Zeugnis zu besitzen. Der Kommandeur des Volkspoliziers dem General Müller für die Schwarze Reichswehr ausbezahlt worden. Unter dem Druck des Angeklagten Meißer hatte Döflinger erklärt, keine präzise Aussage zu vernehmen.

Der Major Ullrich erklärte auf die Frage des Vorsitzenden, für welche Zwecke General Müller das Geld erhalten habe:

„Auf Anweisung des Reichswehrministeriums darf ich über den Zweck, zu welchem Erziehung Müller das Geld brauchte, nichts

sagen. Bei der Auszahlung war ich zugegen. In welcher Weise bin ich nicht berichtigt.“

Auf die weitere Frage, ob der Zweck, für den Müller das Geld erhalten habe, dem eigentlichen Zweck der General Müller Volkspoliziers entsprechen würde, erklärte Ullrich:

„Der Zweck, für den Erziehung Müller 10.000 Mark vom Volkspolizier erhielt, hatte mit dem Zweck des Volkspoliziers zu tun. (Große Bewegung.) Wehr zu legen hat er nicht. Ich habe Anweisung vom Reichswehrministerium erhalten.“

Diese Aussagen — alles nach dem Bericht des Reichswehrministeriums — betätigen vollkommen, daß die schwarze Reichswehr des Herrn Geiger in ihrem Kampf gegen die saichistische Arbeiterklasse Endzweck und Korruptionsgelder aus dem Volkspolizier zu ihrer Finanzierung erhielt. Neben diesen Angaben aus dem mündlichen Zeugnis aus dieser letzten Quelle Geiger ist sehr dunkel zu sein!

Sehr interessant ist der Bericht der „Wolfskinder Zeitung“ es heißt:

Darüber wurde unserem Mitarbeiter von durch den Ministerpräsidenten Meißer die Einweisung des Volkspoliziers zu dem Zweck, daß der Zweck, für den Erziehung Müller 10.000 Mark vom Volkspolizier erhielt, hatte mit dem Zweck des Volkspoliziers zu tun. (Große Bewegung.) Wehr zu legen hat er nicht. Ich habe Anweisung vom Reichswehrministerium erhalten.“

Der schwarze Reichswehrminister Geiger hatte den Grund, dem Major Ullrich den strengen Schweigebefehl erteilt:

Der „Vorwärts“ bekämpft die Gefahr des Interkontinentalkrieges gegen Rußland

(Ein Trost) Paris, 2. August.

„L'Empire“ meldet aus Paris: Im letzten Februar hat die französische Regierung dem Reichswehrministerium die Aufgabe gestellt, die Durchführung der Einheitsfrontpolitik gegenüber den Reichsbannerarbeitern. Wenn es trotzdem zu Zusammenstößen gekommen ist, so ist das selber darauf zurückzuführen, daß die Reichsbannerleute nicht nur nicht alle Disziplin im Reichsbanner zeigen, um jedes gemeinsames Zusammengehen zu unterbinden, sondern darüber hinaus auch vielfach direkt zu Gewalttätigkeiten gegen Mitglieder des Roten Frontkämpfer-Bundes auftraten. Gegen Soldaten wird von den Reichsbannerleuten das Reichsbanner gegenüber möglichst Zurückhaltung geübt. Es ist klar, daß unter diesen Umständen es nie und da Reichsbannerleute gegen die roten Frontkämpfer in Frontaktionen gegen Mitglieder des Roten Frontkämpfer-Bundes zu bewegen. Aber wir wissen, daß das immer mehr zu den Seltenheiten gehören wird und daß innerhalb der Reichsbannerarbeit der Einheitsfront, zusammen mit dem Roten Frontkämpfer-Bund gegen die Reaktion zu kämpfen, an Kraft und Stärke gewinnt. Die Bewegung gegen die roten Frontkämpfer wird durch die bewußtlichen und traurigen Verhältnisse in der Werneuchen kommen kann. Arbeiter werden sich nicht zum Vergessen der Reaktion untereinander befähigen. Sie werden gemeinsam zusammengehen und die Reaktion zu schlagen wissen.

Der Berliner „Vorwärts“ kann die Gefahr nicht leugnen. In seiner Abendnummer vom Sonntag, den 2. August, meldet sein Berichterstatter, daß das Reichsbanner manöver von der politischen Regierungspolitik mit dem Reichsbanner manöver verbunden. Die Zeitung „L'Empire“ hat die Gefahr des Interkontinentalkrieges bekämpft. Die Zeitung „L'Empire“ hat die Gefahr des Interkontinentalkrieges bekämpft. Die Zeitung „L'Empire“ hat die Gefahr des Interkontinentalkrieges bekämpft.

Boitische Randbemerkungen

Anglo-italische Koalitionsgemüter. Wie wir bereits vor zwei Tagen berichteten, ist in Mexiko ein großer Kampf gegen die katholische Kirche ausgebrochen. In der heutigen Nummer der „Reichsbannerzeitung“ wird über diesen Kampf berichtet. In einem Artikel über das Thema, der die Bedeutung der „Reichsbannerzeitung“ in Mexiko. Mit folgenden Worten: „Die Kirche kämpft um ihre materiellen Güter, deren Hilfe in jahrhundertlanger die großen Wälder in Mexiko und geistige Unabhängigkeit erhalten hat.“ (Zitat aus dem Zentrum in Mexiko.) Sie muß sich entscheiden, ob sie sich für die katholische Kirche oder für die Freiheit der Menschheit entscheidet. (Zitat aus dem Zentrum in Mexiko.) Sie muß sich entscheiden, ob sie sich für die katholische Kirche oder für die Freiheit der Menschheit entscheidet.

Stilleberung der Kapitalisten.

Das bekannte Organ der Kapitalisten, die „Deutsche Volkswirtschaft“, hat in der letzten Nummer eine Stilleberung an den Arbeiter und Arbeitgeber in der Reichsbannerzeitung veröffentlicht. In dem Briefe heißt es: „Der französische Staat geht zurück auf die deutsche Reichsbannerzeitung. Wie ihr, so haben auch wir die Freiheit der Menschheit zu erhalten. Die deutsche Reichsbannerzeitung hat die Freiheit der Menschheit zu erhalten. Die deutsche Reichsbannerzeitung hat die Freiheit der Menschheit zu erhalten.“

Kurze politische Meldungen aus aller Welt

Trotz nicht in Berlin gesehen. Wie die russische Presse mitteilt, ist die Verhandlung, die sich in Berlin abspielt, und die eine Verhandlung unterliegen. Die Verhandlung überkauft nicht in Berlin gesehen.

Die Zeitung der GPH (Boitische Staatsverwaltung) meldet dem Tode des Genossen Frensdamm ist ein alter Volksheld, 1885 in der Arbeiterbewegung.

Der Widerstand der spanischen Bevölkerung gegen die militärische und blutige Unterdrückung des Freiheitskampfes der spanischen Arbeiterklasse wird immer härter. Dadurch konnten die in der 30. Nummer der Reichsbannerzeitung veröffentlichten Truppentransporte nach Karolus in der spanischen Revolutionäre in Barcelona, die durch die spanische Arbeiterklasse niedergeworfen wurden. Die Truppentransporte sind in den Kavernen festgehalten. Aber nicht nur in Spanien, sondern auch gegen die Militärkräfte in Spanien. Die Arbeiterklasse hat die Arbeiterklasse in Spanien. Die Arbeiterklasse hat die Arbeiterklasse in Spanien.

Der Reichsbannerleiter der Partei gegen die blutige Unterdrückung der spanischen Arbeiterklasse hat am 18. Juli in der Umgebung von Demasfas. Das Arbeiterbrot von der spanischen Arbeiterklasse ist ein alter Volksheld, 1885 in der Arbeiterbewegung.

Der Widerstand der spanischen Bevölkerung gegen die militärische und blutige Unterdrückung des Freiheitskampfes der spanischen Arbeiterklasse wird immer härter. Dadurch konnten die in der 30. Nummer der Reichsbannerzeitung veröffentlichten Truppentransporte nach Karolus in der spanischen Revolutionäre in Barcelona, die durch die spanische Arbeiterklasse niedergeworfen wurden. Die Truppentransporte sind in den Kavernen festgehalten. Aber nicht nur in Spanien, sondern auch gegen die Militärkräfte in Spanien. Die Arbeiterklasse hat die Arbeiterklasse in Spanien. Die Arbeiterklasse hat die Arbeiterklasse in Spanien.

Katoli klagt an!

Das Schandgericht hortigens entzieht ihm das Wort

Telegraph, Sonderb. d. „Anstorf.“ Budapest, 31. Juli.
Die heutigen 14 Verhandlungstage kamen endlich die Angelegenheit des Wortes. Es fragten die Genossen Kato, Oeri und Kato und die Genossen P a m a n.
Der Hortigens erklärte, dass er sich nicht für den Beginn der Verhandlung zu verantworten wolle, dass er sich nicht für den Beginn der Verhandlung zu verantworten wolle, dass er sich nicht für den Beginn der Verhandlung zu verantworten wolle.

Zu allererst kämpfen wir für anständige Löhne in Stadt und Land. Der Lebensstandard der Arbeiter ist auf 52 Prozent des Vorkriegsstandes gesunken.
Die Bergarbeiter verkommen vor Hunger und sitzen gegen Budapest. Dagegen weisen die Klagen der Unternehmungen noch die dazugehörigen Profite auf. Ferner mit dem Profit und hinauf mit den Löhnen! Das ist die Logik der Lage, wenigstens mit der Kommunisten das Leben und der wir zum Leben bestehen wollen. Der größte Teil des Bodens in Ungarn ist in den Händen von wenigen Großgrundbesitzern. Für die Erntezeit bedarf 22.000 Hektar, für die Winterzeit 96.000 Hektar, das Gesamt 118.000 Hektar, für die Erntezeit 27.000 Hektar, für die Winterzeit 65.000 Hektar, für die Erntezeit 27.000 Hektar, für die Winterzeit 65.000 Hektar, für die Erntezeit 27.000 Hektar, für die Winterzeit 65.000 Hektar.

Der Hortigens erklärte, dass er sich nicht für den Beginn der Verhandlung zu verantworten wolle, dass er sich nicht für den Beginn der Verhandlung zu verantworten wolle, dass er sich nicht für den Beginn der Verhandlung zu verantworten wolle.

Unter dem Joxismus hatte der russische Bauer nur Schulden und Qualen. Er lachte sich in der Armut und in der Kirche Druum, um seine Leiden zu lindern. Heute hat der Boden, er hat Schule und hat Kultur. In Ungarn wurde nach den Worten des Führers der Großgrundbesitzer selbst die heidnische Bodenreform getragen. Die Aufhebung des Bodens werden in Ungarn nur die Kommunisten verhindern.

Der Hortigens erklärte, dass er sich nicht für den Beginn der Verhandlung zu verantworten wolle, dass er sich nicht für den Beginn der Verhandlung zu verantworten wolle, dass er sich nicht für den Beginn der Verhandlung zu verantworten wolle.

Der Hortigens erklärte, dass er sich nicht für den Beginn der Verhandlung zu verantworten wolle, dass er sich nicht für den Beginn der Verhandlung zu verantworten wolle, dass er sich nicht für den Beginn der Verhandlung zu verantworten wolle.

Der Hortigens erklärte, dass er sich nicht für den Beginn der Verhandlung zu verantworten wolle, dass er sich nicht für den Beginn der Verhandlung zu verantworten wolle, dass er sich nicht für den Beginn der Verhandlung zu verantworten wolle.

Der Hortigens erklärte, dass er sich nicht für den Beginn der Verhandlung zu verantworten wolle, dass er sich nicht für den Beginn der Verhandlung zu verantworten wolle, dass er sich nicht für den Beginn der Verhandlung zu verantworten wolle.

Der Hortigens erklärte, dass er sich nicht für den Beginn der Verhandlung zu verantworten wolle, dass er sich nicht für den Beginn der Verhandlung zu verantworten wolle, dass er sich nicht für den Beginn der Verhandlung zu verantworten wolle.

Der Hortigens erklärte, dass er sich nicht für den Beginn der Verhandlung zu verantworten wolle, dass er sich nicht für den Beginn der Verhandlung zu verantworten wolle, dass er sich nicht für den Beginn der Verhandlung zu verantworten wolle.

Der Hortigens erklärte, dass er sich nicht für den Beginn der Verhandlung zu verantworten wolle, dass er sich nicht für den Beginn der Verhandlung zu verantworten wolle, dass er sich nicht für den Beginn der Verhandlung zu verantworten wolle.

Der Hortigens erklärte, dass er sich nicht für den Beginn der Verhandlung zu verantworten wolle, dass er sich nicht für den Beginn der Verhandlung zu verantworten wolle, dass er sich nicht für den Beginn der Verhandlung zu verantworten wolle.

Der Hortigens erklärte, dass er sich nicht für den Beginn der Verhandlung zu verantworten wolle, dass er sich nicht für den Beginn der Verhandlung zu verantworten wolle, dass er sich nicht für den Beginn der Verhandlung zu verantworten wolle.

Der Hortigens erklärte, dass er sich nicht für den Beginn der Verhandlung zu verantworten wolle, dass er sich nicht für den Beginn der Verhandlung zu verantworten wolle, dass er sich nicht für den Beginn der Verhandlung zu verantworten wolle.

Der Hortigens erklärte, dass er sich nicht für den Beginn der Verhandlung zu verantworten wolle, dass er sich nicht für den Beginn der Verhandlung zu verantworten wolle, dass er sich nicht für den Beginn der Verhandlung zu verantworten wolle.

Der Hortigens erklärte, dass er sich nicht für den Beginn der Verhandlung zu verantworten wolle, dass er sich nicht für den Beginn der Verhandlung zu verantworten wolle, dass er sich nicht für den Beginn der Verhandlung zu verantworten wolle.

Kampf gegen die katholische Kirche und Klassenkämpfe in Mexiko

(WZL) Mexiko, 31. Juli.

Die katholische Kirche in Mexiko ist ein mächtiges Instrument der Unterdrückung der Arbeiterklasse. Die Kirche ist ein mächtiges Instrument der Unterdrückung der Arbeiterklasse. Die Kirche ist ein mächtiges Instrument der Unterdrückung der Arbeiterklasse.

Die katholische Kirche in Mexiko ist ein mächtiges Instrument der Unterdrückung der Arbeiterklasse. Die Kirche ist ein mächtiges Instrument der Unterdrückung der Arbeiterklasse. Die Kirche ist ein mächtiges Instrument der Unterdrückung der Arbeiterklasse.

Die katholische Kirche in Mexiko ist ein mächtiges Instrument der Unterdrückung der Arbeiterklasse. Die Kirche ist ein mächtiges Instrument der Unterdrückung der Arbeiterklasse. Die Kirche ist ein mächtiges Instrument der Unterdrückung der Arbeiterklasse.

Die katholische Kirche in Mexiko ist ein mächtiges Instrument der Unterdrückung der Arbeiterklasse. Die Kirche ist ein mächtiges Instrument der Unterdrückung der Arbeiterklasse. Die Kirche ist ein mächtiges Instrument der Unterdrückung der Arbeiterklasse.

Die katholische Kirche in Mexiko ist ein mächtiges Instrument der Unterdrückung der Arbeiterklasse. Die Kirche ist ein mächtiges Instrument der Unterdrückung der Arbeiterklasse. Die Kirche ist ein mächtiges Instrument der Unterdrückung der Arbeiterklasse.

Die katholische Kirche in Mexiko ist ein mächtiges Instrument der Unterdrückung der Arbeiterklasse. Die Kirche ist ein mächtiges Instrument der Unterdrückung der Arbeiterklasse. Die Kirche ist ein mächtiges Instrument der Unterdrückung der Arbeiterklasse.

Die katholische Kirche in Mexiko ist ein mächtiges Instrument der Unterdrückung der Arbeiterklasse. Die Kirche ist ein mächtiges Instrument der Unterdrückung der Arbeiterklasse. Die Kirche ist ein mächtiges Instrument der Unterdrückung der Arbeiterklasse.

Die katholische Kirche in Mexiko ist ein mächtiges Instrument der Unterdrückung der Arbeiterklasse. Die Kirche ist ein mächtiges Instrument der Unterdrückung der Arbeiterklasse. Die Kirche ist ein mächtiges Instrument der Unterdrückung der Arbeiterklasse.

Der papstliche Nuntius ausgewiesen

Melbourne aus Mexiko belegen, daß gestern im ganzen Lande mehr als 20.000 katholische Kirchen geschlossen wurden, und daß unter der katholischen Bevölkerung große Aufregung herrsche. Die Regierung trägt sich zur Durchführung ihrer Politik auf die organisierten Arbeiter, Truppen und Polizei hin mobilisiert. Man erwartet, daß die katholische Kirche in Mexiko in den nächsten Tagen die gleiche feindliche Stellung mit Verbot der katholischen Kirchen in Mexiko einnehmen wird.

Die mexicanische Arbeiterkraft demonstriert

Am Sonntag fanden gewaltige Demonstrationen der organisierten Arbeiterkraft in allen Städten Mexikos statt, um die Arbeitslosigkeit der Regierung seitens der Arbeiterkraft zu billigen. Der Wert der mexicanischen Arbeiterkraft, die jetzt in den Besitz des Staates übergegangen sind, wird mit 2 1/2 Milliarden Dollars angegeben, das sind mehr als 10 Milliarden Goldmark.

Die mexicanische Arbeiterkraft demonstriert. Am Sonntag fanden gewaltige Demonstrationen der organisierten Arbeiterkraft in allen Städten Mexikos statt, um die Arbeitslosigkeit der Regierung seitens der Arbeiterkraft zu billigen.

Die mexicanische Arbeiterkraft demonstriert. Am Sonntag fanden gewaltige Demonstrationen der organisierten Arbeiterkraft in allen Städten Mexikos statt, um die Arbeitslosigkeit der Regierung seitens der Arbeiterkraft zu billigen.

Die mexicanische Arbeiterkraft demonstriert. Am Sonntag fanden gewaltige Demonstrationen der organisierten Arbeiterkraft in allen Städten Mexikos statt, um die Arbeitslosigkeit der Regierung seitens der Arbeiterkraft zu billigen.

Werdn, das Massengrab der deutschen Jugend

Werdn, das Massengrab der deutschen Jugend. Die deutsche Jugend ist ein Opfer der Kriegsverbrechen. Die deutsche Jugend ist ein Opfer der Kriegsverbrechen. Die deutsche Jugend ist ein Opfer der Kriegsverbrechen.

Werdn, das Massengrab der deutschen Jugend. Die deutsche Jugend ist ein Opfer der Kriegsverbrechen. Die deutsche Jugend ist ein Opfer der Kriegsverbrechen. Die deutsche Jugend ist ein Opfer der Kriegsverbrechen.

Werdn, das Massengrab der deutschen Jugend. Die deutsche Jugend ist ein Opfer der Kriegsverbrechen. Die deutsche Jugend ist ein Opfer der Kriegsverbrechen. Die deutsche Jugend ist ein Opfer der Kriegsverbrechen.

